

Wenn der Bruder psychisch krank ist

Interview: Claudia Bach will Selbsthilfegruppe für Geschwister gründen

KASSEL. Ein bundesweites Treffen für Geschwister psychisch kranker Menschen findet am Samstag in Kassel statt. Wir haben mit Claudia Bach (48) gesprochen, die als Psychologin arbeitet und selbst betroffen ist, warum gerade dieses Thema eine besondere Bedeutung hat und viele Familien beschäftigt. Das Treffen soll auch zum Anlass dienen, dass sich in Kassel eine Selbsthilfegruppe zum Thema gründet.

Warum ist eine Selbsthilfegruppe gerade für die Geschwister von psychisch Kranken besonders wichtig?

CLAUDIA BACH: Geschwister von psychisch Kranken haben völlig andere Erfahrungen mit den erkrankten Personen als Eltern und Partner.

Das heißt?

BACH: Die Geschwister verbringen die längste Zeitspanne ihres Lebens miteinander. Sie wachsen gemeinsam auf, machen viele Entwicklungsschritte zu einer ähnlichen Zeit, und sind auch noch da, wenn die Eltern bereits verstorben sind. Die Beziehung zwischen Geschwistern ist also rein zeitlich

viel länger und damit oft später auch intensiver als die zwischen Eltern und ihren Kindern. Bei einer Beziehung zwischen Geschwistern geht es viel mehr um solidarische Gefühle.

Macht es diese enge Beziehung auch besonders schwierig, wenn es zu einer psychischen Erkrankung von Bruder oder Schwester kommt?

BACH: Für das Geschwisterkind ist es schwierig, eine eigene Sichtweise auf die Erkrankung zu haben und diese auch zu vertreten. Die Eltern sind bereits belastet durch die Erkrankung des Kindes, sodass bei Geschwistern dann oft im Vordergrund steht, die Eltern nicht noch mit eigenen Sorgen und Nöten zu belasten.

Also fehlt jemand, mit dem man sich austauschen kann?

BACH: Das ist das Problem.

Welche Selbsthilfegruppen gibt es in diesem Bereich?

BACH: Es gibt deutschlandweit bislang drei Selbsthilfegruppen in diesem Bereich, zwei weitere werden gegründet. In Kassel gibt es eine Selbsthilfegruppe für Angehörige. Aber die werden vorwiegend von Müttern genutzt. Bei Geschwistern kommt es aber häufig zu Konflikten mit den Eltern über die Erkrankung von Bruder oder Schwester. Deshalb ist das für Geschwister meist keine gute Anlaufstelle, um ihre Belange zu besprechen. In Kassel gibt es die Überlegung, ein monatliches Treffen für Geschwister von psychisch Kranken einzurichten in Kooperation mit der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS). Es gab auch schon Anfragen aus der Region. Meine Hoffnung ist, dass sich bei dem bundesweiten Treffen am Wochenende sich der Kreis erweitert, und dann eine feste Gruppe gegründet werden kann.

An welche Altersgruppe richtet sich das Netzwerk?

BACH: Die bestehenden Selbsthilfegruppen in Deutschland und das Geschwister-Netzwerk richten sich an erwachsene Personen. In den meisten Fällen ist es auch so, dass die Erkrankungen erst mit dem Ende der Pubertät oder später ausbrechen. (kme)

Hintergrund

Bundesweites Treffen des Netzwerks

Das bundesweite Geschwister-treffen findet am Samstag, 10. November, im Ständehaus beim Landeswohlfahrtsverband in Kassel statt. Der Landeswohlfahrtsverband, die Familienstiftung Psychiatrie und der Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BAPK) unterstützen das Treffen, sodass die Veranstaltung inklusive Verpflegung kostenfrei ist. Beginn ist um 10 Uhr. Anmeldung ist unter geschwister-netzwerk@bapk.de erforderlich.

Das Treffen dient dem Kennenlernen und dem Austausch von Geschwistern psychisch erkrankter Menschen. Mit vier einführenden Kurzvorträgen stellt sich das Geschwister-Netzwerk vor und berichtet über den Stand des Netzwerks und der Forschung. In der letzten Stunde des Treffens soll außerdem über die weitere Gestaltung des Netzwerkes entschieden werden. (kme)

Infos unter: www.bapk.de/geschwister-netzwerk

Kurz notiert